

Im Hauptquartier der Flandernfront.

Was die Generale Sigt v. Arnim und v. Loßberg sagen.

Der englische Oberbefehlshaber Marshall Haig schilderte vor einigen Tagen die Lage an der flandrischen Front als überaus günstig für die Engländer und sprach sogar von dem „größten Siege seit der Marnechlacht“.

„Durch kommen sie nicht! Eher verbluten sie!“

Marshall Haigs fähige Behauptung wird hier mit einem totalen Durchbruch vorwärts mit allen seinen verbängnisvollen Folgen: der Räumung beherrschender Hauptstellungen, der Aufgabe ganzer Landabschnitte, der Rückverlegung der Front weit nach hinten, wie es nach deutschen Offizieren in Galizien, B. Land, Serbien, Rumänien und selbst in noch bei Riga der Fall war.

Die Engländer behaupten aber doch, im Besitze des entscheidenden Höhenrückens zu sein? Ist damit ein ausschlaggebender Gewinn erzielt?

Rein! Die Engländer haben den südlichen Teil der Höhen, die sich im Kränze um Douai ziehen, gewonnen, wir sitzen auf dem nördlichen Teile, der dem Feinde die Aussicht auf Brügge spendet, das — nebenbei — 35 Kilometer von den Höhen noch abliegt. Und weshalb sollen Höhen entscheidend sein?

Es ist der obere Lanterteil der Engländer, die man auch als Weaner anerkennen kann, gestützt, um im Voerboven weiter zurückzudringen und etwa in der Mitte den Vogen schiffelbühnig eingebuchtet zu haben.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Die Höhe der Höhen ist ein einwandfreies Bild — liegen jene Höhenstellungen noch Dutzende von Kilometern weit von den eingeschobenen Höhen der Engländer: Ostende, Gent und Zebrügge, unserer U-Boot-Basis, ohne deren Erlangung die Flandernschlachten trotz aller Teilerfolge zu blutigen, folgenschweren Niederlagen für sie werden.

Nun schweige ein jeder von seinem Leid
Und noch so großer Not!
Sind wir nicht alle zum Opfer bereit
Und zu dem Tod?
Eines steht groß in den Himmel gebrannt:
Alles darf untergehn,
Deutschland, unser Kinder- und Vaterland,
Deutschland muß bestehn!
W. Vesper.

„Dover nach Kalais schwerlich ganz zu unterbinden. Dagegen scheint Amerika mit seiner Munitionslieferung erheblich stark behindert zu sein, und die Munition selbst hat sich wesentlich vermindert.“

„Wie hoch schätzt man die englischen Verluste wohl?“
„Man muß sich von Zahlenangaben freihalten, die man nicht genau nachprüfen kann. Aber, das kann man wohl sagen, daß nach der ganzen Frontlage und der Kampfsituation die Verluste ungeheuerlich sein müssen, und wir wissen genau, daß die meisten Divisionen aus der vorderen Linie abgelöst werden mußten, weil sie völlig erschöpft und dezimiert sind. Die Tage mühen sich auch, an denen, trotz starker Artillerie-vorbereitung, keine Infanterieangriffe erfolgen, weil der bereitgestellte Feind einfach noch nicht wieder imstande dazu ist und weiter geschont werden muß. Das soll nicht etwa heißen, daß wir schon mit einem Abklauen der jetzigen Offensive rechnen: England ist diesmal fest entschlossen, irgendeinen sichtbaren Erfolg zu erzielen; dafür wird der letzte Mann und die letzte Patrone eingesetzt werden. An uns wird es liegen, die englischen Pläne aufzuhalten zu machen; das gelingt uns unbedingt, aber wir haben in den kommenden Wochen, die uns noch vom Winter trennen, noch eine Reihe allerhöchster Kampftage zu erwarten.“

„Wie verhalten sich die englischen Erfolge zu ihren Angriffen? Sind diese — wie die Engländer behaupten — örtlich begrenzt oder weit gestreut?“

„Alle ihre Verschiebungen, die hätten ihre Ziele örtlich begrenzt, helfen den Engländern nichts. Wir wissen aus aufgefundenen Befehlen, daß ihre Angriffe weit gestreut waren: die flandrische Küste und unsere U-Boot-Basis wollten sie haben. — nichts haben sie bis heute erreicht, und wir werden dafür sorgen, daß sie auch mit leeren Händen heimkehren.“

Lügen vom Tage.

Seit einiger Zeit geht durch die feindliche Presse die Meldung, Deutschland habe an Frankreich ein Friedensangebot gerichtet und sich bereit erklärt, Belgien zu räumen und Elah-Rohbringen „herauszugeben“. Der „Daily Telegraph“ nennt jetzt diesen alten Faden wieder auf und schmückt ihn noch mit allerlei Einzelheiten aus.

Erlagen, sagen wir und sagt, etwas höflicher, die Nordd. Allg. Ztg. indem sie die Geschichte als „frei erfunden“ bezeichnet.

Der „Corriere“ in Mailand weiß zu berichten, daß Kaiser Wilhelm bei seiner letzten Durchreise durch Budapest beschimpft worden sei; ja man habe die dortige Bevölkerung nicht daran gehindert, Kaiser Wilhelm fäulen zu lassen, daß er sich in einer ihm feindselig gestimmten Stadt befinde.

Erlagen, sagen wir und sagt, wiederum etwas höflicher, die N. N. Z.

Keine Lüge: Die belgische Regierung hat eine Karte herausgegeben, die den Grad der Verwüstung belgischer Städte in den einzelnen Landesteilen veranschaulicht. Interessant ist, daß bei weitem die größte Zerstörung in demjenigen Teil West-Flanderns herrscht, der den Fliegerbomben und den englischen und belgischen Granaten am meisten ausgesetzt ist, daß aber die Teile Brabant, Ost-Flanderns und des Hennegaus, also das Durchmarschgelände der deutschen Truppen, abgesehen von der Umgebung der Festungen, auf der Karte völlig weiß geblieben sind.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Das Programm der Mehrheitsparteien, dem auch die Nationalliberalen zugestimmt haben und auf das der zukünftige Kanzler verpflichtet werden soll, besteht sich sowohl auf die innere wie auf die auswärtige Politik. Erstens soll die Wahlreform in lokaler Weise noch bis zu Weihnachten durchgeführt werden, ohne daß sie mit Entwürfen verknüpft wird, die auf eine Verschleppung des Reformwerks hinauslaufen würde. Ferner soll die politische Zensur beseitigt, die Reform des Koalitionsrechts durch

ein Notgesetz angenommen und die verfassungspolitischen Beschlüsse des Reichstagsauschusses sollen durchgeführt werden. Was die auswärtige Politik betrifft, soll der kommende Mann seine Übereinstimmung mit den Richtlinien der deutschen Antwortnote an den Papst zum Ausdruck bringen.

Rußland.

Der geplante allrussische Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte stößt auf immer härteren Widerstand. Von Anfang an haben die Bauern sich mit Rücksicht auf den bevorstehenden Zusammentritt der verfassunggebenden Versammlung geweigert, sich an dem Kongress zu beteiligen. Die Soldatenvertreter, deren Macht täglich zunehmen scheint, haben sich gegen den Kongress erklärt. Selbst wenn der Kongress zustande kommen sollte, ist es sehr zweifelhaft, ob die Stabilisten den Sieg, den sie erhoffen, davontragen werden. Es wird viel über die Gründung einer neuen gemäßigten Partei gesprochen, die sich russisch-sozialistische Arbeiterpartei nennen will.

Holland.

Der Ausbau der Kriegsbereitschaft Hollands ist nach Berichten aus dem Haag so weit gefördert, daß das Land im Ernstfall 400 000 Mann ins Feld stellen kann. Um aller Möglichkeiten gewachsen zu sein, ist die Einführung der bürgerlichen Dienstpflicht vorgesehen. Ein neuer Kriegskredit von 600 Millionen Gulden (1 1/2 Milliarden Mark) ist bereits bewilligt. Aus allen diesen Maßnahmen ist ersichtlich, daß Holland sich nicht wie Griechenland behandeln lassen und sich durch die Sperrung der Lebensmittelaufuhr und andere feindselige Handlungen der Entente nicht wider Willen in den Krieg mit Deutschland heben lassen will. Die Entente wird es sich also wohl überlegen müssen, ob sie durch weitere Maßnahmen dem Vogen überspannen will.

Spanien.

Die Regierung hat sich zur Schaffung eines Seehandelskomitees entschlossen, um der wachsenden Frachtraumnot zu begegnen. Dem neuen Komitee sind die Einfuhr- und Ausfuhrzölle anzugeben und die gefährlichen Schiffsfahrtsstraßen bekannt zu machen, damit nicht ohne besonderen Regierungsbefehl ein Fahrten abgelehnt werden. Nach den Erklärungen des Handelsministeriums soll die Regierung zur Verfügung stehende Kommando hauptsächlich zur Einfuhr englischer Kohle und argentinischen Getreides sowie zur Ausfuhr von Früchten verwendet werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 26. Okt. Das Gesetz über die Vereinfachung der Strafrechtsvorsorge ist nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags vom Kaiser vollzogen worden.



„Die englische Bestie ist schon bedeutend kleinlauter geworden!“

Um die Scholle.

Ein Roman von Richard Wenz.

(Nachdruck verboten.)

Eine instinktive Feindschaft war in ihm, die er sich selber zwar nie eingestanden hätte, die ihm vielmehr, erst ganz bewußt geworden, verneinend und freudlos vorgetrieben war.

Der von tiefen Wagen Spuren durchfurchte Weg zum Pachthof ging oberhalb des Fleckens links ab, während man geradeaus zum Eulenhof gelangte. An der Wegscheide blieb der manchesterbejoppte Landjunker mit gepreizten Beinen stehen und sagte:

„Na, Du hast, scheint's doch, keine rechten Klauen, heimzugehen. Die Birnen stecken Dir sicher in der Nas. Willst es nur nit zugeben.“

„Wegen der Birnen weniger.“ antwortete Adolf bedrückt. „Aber was soll ich dahrein? Der Jakob ist ja mit im Feld.“

„Na, konnst doch am End wenigstens den Ochsen am Wagen festhalten.“

„Ich laß mich nicht nochmal forschicken.“

„Fortgeschickt haben sie Dich?“ fragte Heinrich lächelnd.

„Gestern wollt ich die Hafergarben recken helfen, da hat mein Vater grunt, ich soll's lieber lassen, sonst kriegt ich rauhe Finger.“

„Ja, Adolf, ehrlich gesagt, Du hättest auch das Schulgehn in die Stadt nit anfangen sollen. Er kann das nun einmal nit leiden. 'n bißchen französisch hier auf der Rektorschule wär auch genug gewesen. Ich werd damit mal Pächter und mehr braucht auch einer aufm Eulenhof nit zu können. Das hat Dein Vater oft genug zu meinem gesagt.“

„Ich mag aber nicht aufm Eulenhof bleiben.“

„Dann bleibt der Jakob drauf.“

„Der Jakob? — So lang er bleibt, ja. Aber einem Knecht gefällts auch nicht ewig auf demselben Plak. Es braucht blos mal was vorzukommen.“

„Ich sag Dir, Adolfschen, wenn Du nit Bauer aufm Eulenhof werden willst, dann wird es der Jakob. Ich weiß es.“

„Warum meinst Du das?“

„Wart nur, bis Du's selber glaubst. Mein Sach ist es nit, Die die Augen aufzutun.“

„Gewiß, mein Vater ist ja arg auf den Jakob,“ sagte Adolf, um mehr zu erfahren.

„Das dankt der Taufend, wenn man — — Aber — —“

„Was, wenn man?“

„Wart nur, bis Du 'n Jahrer zwei älter bist, dann kannst Du mich ja nochmal fragen.“

„Wenn Du mir was sagen willst, dann laß mich doch nicht warten wie ein Narr.“

„Doch, es ist besser. Bist jetzt für so Sachen noch nit trocken hinter den Ohren.“

Sie waren mittlerweile tausend geschlendert, und ihre Blicke streiften jetzt die weite sonnige Höhe, deren Hintergrund die burggefönten schimmernden Rheinberge abschlossen. Während sie eine blumige Kniehalbe durchquerten, wehte ihnen bei jedem Schritt der trockene würzige Nischgeruch von Schafgarbe und Wucherblume, von Leintraut und Reseda entgegen. Die Hummeln bruminten in die milde Stille, und glänzende Käfer irrten flüchtig durch das glühende Gestein am Boden. Wenn man sich da lastbefreit in das Gras des Feldraus hätte werfen können! Ins sonnige Blau träumen und unsagbar glücklich sein! Adolf war noch besinnlicher geworden und rästelte

nun fortwährend an den Worten seines Begleiters herum. Der bemerkte sein Zusagekehrtsein und sagte vermittelnd:

„Ich mein, Du sollst überhaupt den ganzen Bäckereiam beiseit lassen und 'n richtiger Bauer werden.“

„Was ich werden will,“ antwortete Adolf in einem plötzlich aufsteigenden stolzen Eigensinn, „das glaub ich, hat mir eben der Baron gesagt.“

„Jung, red keine Sprüche! Bedenk, daß Du im Schmalzspott sitzt, 'n eignen Hof hast Du und — —“

„Und 'n Vater der mich nit sehn mag,“ ergänzte Adolf bitter.

Heinrich merkte, wie er die Tränen mit Mühe zurückhielt, und suchte ihn zu trösten.

„Adolf! Nun schwäh doch so Sachen nit. Dein Vater hat gewiß nit gegen Dich, nur gegen den dummen Schulfram.“

Da brach das langverhaltene Leid urgewaltig aus ihm hervor; aus aufgewühlter Tiefe quoll sein schluchzender Atem auf, dann riß er sich plötzlich los und lief im Scham und leidenschaftlichem Ansturm den Berg herunter.

„Adolf! Adolf!“ rief der verdurstete Landjunker ihm nach; aber der Fliehende hörte nicht mehr darauf.

Bei den Wintern im Flecken waren die „Hunsträcker“ angekommen, Mannsleute und Mädchen aus dem Soonwald, die man zur Aushilfe bei der Traubenlese gedungen hatte. Der Eulenhöfer war nie zu bewegen gewesen, sich diesen Brauche anzuschließen; wenn es nötig war, dann holte er sich zwei Leute vom Pachthof zur Lese. Diesmal aber war nur Heinrich Köster als Helfer gekommen, und sie zwangen die Arbeit mit Leidenschaft; denn ein früher froh hatte in den Weinbergen viel Schaden getan, und fast in jeder zweiten Beere schmarozerte auch der räuberische Sauerwurm.

(Fortsetzung folgt.)

Großes Hauptquartier, 27. Okt. (Brd. Amtlich.)
Eingegangen nachmittags 1/4 Uhr.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Franzosen und Engländer setzten gestern tagsüber auf dem Kampffeld in der Mitte der flandrischen Front von neuem starke Kräfte ein, um die Schlachtentscheidung zu suchen. Der Erfolg blieb unser. Vergeblich haben die feindlichen Divisionen sich in unserer Abwehrzone verblutet.

Besteigerte Artilleriewirkung lag auf dem Kampffeld, ehe der Feind zum Angriff schritt. Hinter der sich vorwärts schiebenden Feuerwalze brachen seine Sturmtruppen vor.

Nördlich von Virchoote gelangten die Franzosen bis Bulthoek. Von dort warf sie unser Gegenstoß ins Trichterfeld zurück. Zwischen der Straße Klerten-Boetkapelle und der Bahn Roulers-Opere drangen in wiederholtem Ansturm die Engländer vor. Nach hin und herwogenden Kämpfen, die westlich von Paschenbaste besonders erbittert waren, mußte sich der Feind mit wenigen Trichterlinien vor seiner Ausgangsstellung begnügen.

Abgesehen vom Hauptangriff wurden mehrere englische Divisionen gegen unsere Front von Veclaire bis südlich von Schelwelt vorgeführt. Anfänglich brachen sie in den Park von Bazelhof und Ghelwelt ein. Dort wurde der Feind durch unsere kräftigen Gegenangriffe bald wieder über die alte Linie zurückgeworfen.

Leistungen dauerten bis in die Nacht. Das starke Feuer ließ nur vorübergehend nach.

Truppen aus allen Teilen des Reiches haben ruhmvollen Anteil an dem für uns günstigen Ausgang des Schlachtages.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In wenigen Abschnitten am Duse-Aisne-Kanal nahm der Artilleriekampf größere Stärke an. Die feindliche Infanterie versuchte gegen Abend vergeblich, an mehreren Stellen auf dem Nordufer des Kanals Fuß zu fassen.

In der Champagne und an der Maas steigerte sich vielfach die Feuerfähigkeit in Verbindung mit Aufklärungsgefechten.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Italienische Front:

Die unter der persönlichen Oberleitung Seiner apostolischen Majestät des Kaisers Karl von Oesterreich, König von Ungarn, vorbereitete Offensive gegen die Hauptmacht der italienischen Armee reißt unter der Mitwirkung der unvergleichlichen Stoßkraft deutscher Truppen, die Schulter an Schulter mit ihren tapferen Waffenbrüdern am Isonzo in den Kampf traten, größeren Erfolg entgegen.

Die zweite italienische Armee ist geschlagen. Durch gutes Wetter begünstigt, dringen über die Höhen und durch die Täler, vielfach zähen Widerstand des Feindes brechend, deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen unaufhaltsam vorwärts.

Der scharfgradige Höhenrücken des Stol wurde von der 1. und 2. Schützen-Division genommen. Der 1641 Meter hohe, stark besetzte Gipfel des Mt. Matabur fiel schon am 25. Oktober 7 Uhr vormittags — 23 Stunden nach Beginn unseres Angriffs bei Tolmein — durch die hervorragende Latkraft des Leutnants Schieber, der mit 4 Kompagnien des oberösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 63 den starken italienischen Grenzüppunkt kletterte.

Kampf und Marschleistungen aller Truppen, die durch die Vorberge der Julischen Alpen der italienischen Ebene zustreben, sind über jedes Lob erhaben. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 60000, die der erbeuteten Geschütze auf 450 erhöht. Unüberschaubares Kriegsgerät muß aus den genommenen Stellungen der Italiener noch geborgen werden. 26 feindliche Flugzeuge sind an den beiden letzten Tagen abgeschossen worden.

Die italienische Isonzofront wankt bis zur Wippach, auf der Karsthochfläche hält der Gegner.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Serbische Freiwillige an der rumänischen Front.

Kopenhagen, 26. Okt. Das serbische Freiwilligenkorps, das während der letzten Kämpfe in Gallien schwere Verluste erlitten hatte, ist neu organisiert und an die rumänische Front geschickt worden. Das Korps steht unter dem Befehl des serbischen Generals Schukowitsch.

Gorki unter Anklage.

Kopenhagen, 26. Okt. Nach Berichten aus Petersburg ist gegen Maxim Gorki Anklage erhoben worden; er wurde bereits vom Untersuchungsrichter verurteilt. Wessen man ihn beschuldigt, wird nicht mitgeteilt.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 27. Oktober.

Werkblatt für den 28. und 29. Oktober.

Sonnenaufgang 6^h 57^m | Monduntergang 8^h 12^m |
Sonnenuntergang 4^h 47^m | Mondaufgang 4^h 57^m |

Der Soldat Rudolf Buppe, wohnhaft Schulstraße 183, welcher sich nach Kopf- und Weinschuß 3 Jahre in französischer Gefangenschaft befand, wurde heute vom Chefarzt des Lazarets VII, Dresden, mit der Friedrich-August-Medaille in Bronze ausgezeichnet.

Auszeichnung. Das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens wurde Herrn Dekonomierat Andra auf Braunsdorf verliehen.

Die Sonntagsbeilage „Welt im Bild“ können wir der heutigen Nummer, da nicht eingegangen, nicht beilegen.

Der Frostspanner beginnt sich zu regen, der schlimmste Schädling unserer Obstbäume. Er wird bekämpft durch Anlegen von Leimringen um die Stämme der Bäume. Die Ringe müssen jetzt angelegt werden. Die richtige Zeit hierzu darf nicht verpaßt werden. Wenn es zu spät ist, ist der Erfolg verloren. Jeder Baumbesitzer bemühe sich sofort und nachhaltig um das Anlegen des Leimringes. Die Erhaltung des Obstbaumbestandes erfordert eine sorgfältige Pflege.

Amliche Befähigung der Urlaubsgegese zum Feldheer. Allen Telegrammen zum Feldheer, die Urlaubsgegese enthalten, müssen amtliche Beglaubigungen beigelegt werden. In dies der Kürze der Zeit halber nicht möglich, so wird empfohlen, die Depesche durch eine Behörde abgeben zu lassen. Andernfalls entstehen durch die Rückfragen Verzögerungen. Für die allein der Auftraggeber des Telegramms verantwortlich ist.

Dresden. (30000 Mark städtische Gelder für türkische Schüler.) Zur Unterstützung für türkische Schüler, die an Dresdner Schulen ausgebildet werden, wurden vom Rat auf weitere drei Jahre je 10000 M. bewilligt, die in den Haushaltplan einzustellen sind. Die Bewilligung über die Gewährung von 20 Freistellen für türkische Schüler an städtischen Schulen werden aufrechterhalten.

Dresden. Der Sächsische Eisenbahnverband hat an das Landes-Lebensmittelamt eine Eingabe gerichtet, in der er um Herabsetzung des Erzeuger-Höchstpreises für Kartoffeln auf 5 Mark für den Zentner sowie um Aufhebung der sogenannten Schnelligkeitsprämie von 50 Pf. bittet. Er weist darauf hin, daß die Kartoffel für die kleinen Leute in Sachsen das Hauptnahrungsmittel bilde und daß die diesjährige gute Kartoffelernte den jetzigen hohen Kartoffelpreis nicht rechtfertige.

Brand-Grabisdorf. Die alte schöne Sitte der Singumgänge der Reformationszeit wird der Kirchenchor und die Kurnde in unserer Stadt wieder aufleben lassen. Der nächsten Dienstag vor seinem Hause gelingen haben will, zeichne sich in eine im Rathaus ausliegende Liste ein. Als Entgelt wird ein kleiner Beitrag erbeten, der zur Aufwandsentschuldung wird.

Dohna bei Borna. Eine botanische Seltenheit ist in der Gärtnerei von Heine hier gezüchtet worden. Der Gärtner Paul Lampert hat auf Kartoffelpflanzen Tomaten gepflanzt und es ergibt sich jetzt das eigenartige Bild, daß sich an den Wurzelfasern der ausgehobenen Pflanze eine große Anzahl gut ausgereifter, größerer Kartoffeln befindet, während der obere Teil vollständig ausgereifte Tomaten zeigt, von denen bereits eine große Menge abgeerntet worden ist.

Treuen i. N. Der Glöcknerloos ist hier als Kriegsanleihezeichnung verwendet worden. Der Kirchenmoorstand hatte für die abgelieferten drei Kirchenglocken die Summe von 5700 Mark erhalten, die einem Beschlusse der Körperschaft zufolge für die 7. Kriegsanleihe gezeichnet wurden.

Leipzig. (Zum Noth an den Haselbacher Leichen.) Der Mörder verhaftet! Wie uns gemeldet wird, ist es der Landes-Kriminalpolizei, Brigade Leipzig, im Zusammenarbeiten mit der Gendarmerie und der Ortsbehörde in Wintersdorf gelungen, den Mörder des Leichpogts Feld, der an den Haselbacher Leichen tot aufgefunden wurde, am Mittwoch zu verhaften. Es ist der zur Verurteilung aus dem Heeresdienst beurlaubte, in Gröba bei Wintersdorf anständige Soldat Schachtarbeiter Bräuer. Bräuer ging am 21. Oktober in Begleitung seiner zwei Söhne im Alter von 14 und 8 Jahren nach den Haselbacher Leichen, um Fische zu fischen, und ist dabei von dem Leichpogt Feld überrascht worden. Nach seinem Geständnis will er den Leichpogt Feld mit einem schweren Stock niedergeschlagen haben. Die beiden Söhne Bräuers waren Zeugen der Tat ihres Vaters. Auf dem Rückwege von Haselbach nach seiner Wohnung in Gröba ist Bräuer gefangen worden, wie er, den Rucksack auf dem Rücken, diesem auswich; Nachbarn haben dann beobachtet, wie er in Gröba nicht durch die Haustür seiner Wohnung ging, sondern durch den Hof und beschmutzt über den Zaun sprang. Einer seiner Söhne sollte ferner am Sonntag der Beerdigung eines Mitschülers beizuhelfen und mit anderen Schülern am Grabe singen. Die Mutter entschuldigte das Fernbleiben ihres Sohnes in einem Briefe an den Lehrer damit, daß ihr Sohn völlig durchknäht und beschmutzt am Sonntag nach Hause gekommen sei. Alle diese Verdachtsmomente führten schließlich zur Verhaftung des Bräuer. Als die Gendarmerie in dessen Behausung eintraf, war Bräuer im Garten und rauchte eine neue Pfeife. Da eine alte Pfeife am Latort gefunden worden war, so belastete auch dieser Umstand Bräuer. Durch die Wucht der Tat-

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

U-Boot-Erfolge im Sperrgebiet um England.

Berlin, 27. Oktober. (tu. Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 5 Dampfer und 1 Segler vernichtet. Darunter befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Baron Blantyre“ sowie die bewaffnete französische Bark Victovine und der portugiesische Dampfer „Laparis“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Kämpfe auf den Schneefeldern.

Tolmein, 27. Oktober. (tu.) Das wichtigste Ereignis des zweiten Kampftages unserer Offensive an der italienischen Front ist die Erstürmung des das Isonzo-Tal von Tolmein bis Karfreit beherrschenden Kolovrat-Rückens. Im schwierigen Gelände des Kru und Vrsto haben die Truppen nach überaus mühevollen Kämpfen in Höhen bis zu 2000 Meter diese stark ausgebauten Felsenstellungen der Italiener genommen. Noch während dieser Kämpfe unternahm andere Kolonnen Isonzoaufwärts eine Umgehung des Feindes, der jeden Widerstand aufgab, als er sich plötzlich im Rücken bedroht sah. Der Angriff mußte hier vielfach über Schneefelder und vereiste Hänge vorwärts getragen werden. Unter Zurücklassung von Gefangenen und Geschützen trat der Feind auch hier den Rückzug an. Auf der Hochfläche von Bainsizza geht der Angriff weiter. Hier ist die starke Verfolgung des über den Isonzo flüchtenden Feindes im Gange.

Nischni Nowgorod die neue russische Hauptstadt.

Genf, 27. Oktober. (tu.) Nach einer Pariser Nachricht bestimmte die russische provisorische Regierung nicht Moskau, sondern Nischni Nowgorod zur neuen russischen Hauptstadt.

Neueste Meldungen.

Gedankenaustausch über Allah-Verträge.

Stambul, 26. Okt. Das Organ Sereniss, der „Dien“, meldet, daß Russland auf der Kriegskonferenz der Verbündeten die Bestimmung im November tagen werde, für einen baldigen Frieden einzutreten gedente. Gegenwärtig schwebt den Verbündeten ein Meinungswechsel über Allah-Verträge.

Eröffnung des Breslauer Großschiffahrtsweges.

Breslau, 26. Okt. Anlässlich der gestern in aller Stille erfolgten Eröffnung des Breslauer Großschiffahrtsweges sind dem Oberpräsidenten Dr. v. Günther Glückwunschtelegramme des Kaisers und Arbeitsministers v. Brestenbach zugegangen.

Vor neuen Mitteilungen des Grafen Czernin.

Wien, 26. Okt. Ministerpräsident Dr. Ritter v. Seidler hat dem Obmann des Budgetausschusses Dr. Solonster mitgeteilt, daß Graf Czernin bereit sei, auch den Mitgliedern des österreichischen Reichsrates über die äußere Politik die gewichtigsten Mitteilungen zu machen. Über Form, Ort und Zeit einer solchen Aussprache soll noch Näheres mitgeteilt werden. Wahrscheinlich werden die Präsidenten der beiden Häuser, die Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, sowie die führenden Mitglieder des Herrenhauses direkt Einladungen zu der Aussprache erhalten.

Die italienische Presse über die Ministerkrise.

Bern, 26. Okt. Die italienischen Blätter beschäftigen sich in langen Artikeln mit dem Vertrauensvotum der Kammer. „Corriere della Sera“ steht einem etwaigen Ministerium Orlando-Miti nicht ohne Sorgen gegenüber. „Secolo“ hält ein solches Kabinett für wenig wahrscheinlich. „Italia“ aber würde es sympathisch begrüßen. Das Sozialistenblatt „Avanti“ enthält sich noch jeder Äußerung.

Planmäßige Zurücknahme deutscher Truppen.

Berlin, 26. Okt. Die Zurücknahme unserer Vortruppen auf das Nordufer des Duse-Aisne-Kanals geschah planmäßig. Es geht aus dieser Maßnahme hervor, daß es der deutschen Führung nicht darauf ankommt, strategisch wertvolle Gelände am hohen Verlusten zu halten, sondern daß sie bemüht ist, im Gegenstoß zu der rückwärtigen Massenoperation, englischer und französischer Führer, die eigenen Kräfte zu schonen und nur dort einzusetzen, wo mit unbedingter Sicherheit große Erfolge erzielt werden können.

Erste Vorgänge in Spanien.

Rotterdam, 26. Okt. Die spanischen Offiziere wollen eine Adresse an den König richten, die den Rücktritt der jetzigen Regierung fordern und auf die Notwendigkeit einer Änderung der Verwaltung des Landes mit ihrer Klaffenberührung drängen soll. Für die Annahme der Forderung soll eine bestimmte Frist gestellt werden. Da dieser Schritt eine verfassungswidrige Tat wäre, gilt die Lage als sehr ernst.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe



Wotan „G“ Lampen sollten in keiner elektrischen Licht-Anlage fehlen; sie sparen Strom und geben ein schönes weißes Licht.

Angst vor Kuraken.

Zugauo, 26. Okt. Vier eingetroffene Reisende aus Italien berichten, daß starke Abteilungen von englischen und französischen Truppen, Artilleriepartys, Luftschwadern, Panzerautos, mobile usw. an die italienische Front abgegangen sind. In zahlreichen italienischen Städten befanden sich Truppen aus anderen Entente-Ländern, die im Falle von Ausfällen eine Ingreifen hätten.

Amerikanischer Frachtraum für Frankreich.

Genf, 26. Okt. Nach einer Meldung des französischen „Journal“ stellt das amerikanische Schiffsamt der französischen Regierung für den Transport von Getreide und Kriegsmaterial 20 Schiffe mit mindestens 80000 Tonnen Frachtraum zur Verfügung.

Geschäfte für General Verbits.

Amsterdam, 26. Okt. Die „Chicago Tribune“ teilt mit, daß für die amerikanischen Truppen an der französischen Front 16000 Feldgeschütze fertiggestellt werden. Sämtliche Fabriken der Vereinigten Staaten arbeiteten an dem Riesenwerke.

Amerikanische Schlachtenbummler.

Rotterdam, 26. Okt. Swits Mitglieder des amerikanischen Kongresses sind in London angekommen. Sie werden sich von dort nach Paris und dann an die Front begeben. Wahrscheinlich sollen sie in Wilsons Auftrag nach dem Rechten sehen.

Deutsche Städte als Cyper.

Rotterdam, 26. Okt. „Daily Express“ meldet: Minister Sir John Simon weist an der Front. Er wird im Einverständnis mit dem Hauptquartier entscheiden, welche deutschen Städte oder Bezirke für Luftangriffe in Betracht kommen.

Keine Verfassungsänderung in Spanien.

Genf, 26. Okt. Der Ministerpräsident Dato erklärte, daß die Verhältnisse im Deere von Grund aus verbessert werden sollen. Dagegen sei die vom Parlament gewünschte Änderung der Verfassung unter den gegenwärtigen Verhältnissen ungewinnlich.

sachen bequeme sich Brüder schließlich zu einem offenen Geständnis. Bruder, der am 21. Februar 1882 in Mühlau bei Burgstädt geboren ist, wurde der Rgl. Staatsanwaltschaft Leipzig zugeführt.

Zum 21. Sonntag nach Trinitatis.

Ephelet 4, 28: Wer gestohlen hat, der kehle nicht mehr; sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

Da lehrt der Apostel, was da ist die rechte Frucht der Buße, daß es muß sein abgelaßen und aufgehört, oder nimmer Böses getan; rühret und strafet auch damit das gemeine Laster in der Welt, die da voll ist eitel Stehlens und Raubens in allen Ständen, gleichwie auch alle vor Gott Diebe sind und heißen, die da müßig gehen, nicht ihre Arbeit tun, damit sie dem Nächsten dienen und geben.

Dein das ist die rechte Auslegung des Gebots: Du sollst nicht stehlen, das ist, du sollst mit deiner eigenen Arbeit dich nähren, damit du etwas Eigenes habest und dem Dürftigen auch könnenst geben. Das bist du schuldig, und wo du nicht also tust, so wird dich Gott auch für einen Christen, sondern für einen Dieb und Räuber urteilen, erstlich darum, daß du müßig gehst und nicht selbst arbeitest, davon du dich nährest, sondern der andern Blut und Schweiß genommen hast. Zum anderen, daß du deinem Nächsten vorenthältst und nimmst, das du ihm schuldig bist

zu geben. Wo findet man aber solche Leute, die das Gebot halten? und wo soll man sie suchen, ohne wo keine Leute wohnen? Nun müssen dennoch die Christen solche Leute sein; darum sehe ein jeder sich vor, daß er sich nicht selbst betrüge, denn Gott wird sich nicht täuschen noch sein spotten lassen. Luther.

Verlustliste Nr. 455 der Königlich Sächsischen Armee ausgegeben am 24. Oktober 1917.

Fischer, Kurt, Utitz, Burkhardswalde — l. v.
Lehmann IV, Paul, Röhrsdorf — l. v.
Lingke, Heinz, Utitz, Cosselbaude — erneut l. v., b. d. Tr.
Schenderlein, Otto, Rothschönberg — l. v.
Schulze, Franz, Gestr., Cosselbaude — inf. Krankh. i. e.
Ref.-Laz. gestorben.

Durch die Lupe.

(Ein Stückchen Zeitgeschichte in Versen).

Recht erfolgreich hat sich wieder — jetzt die letzte Zeit gezeigt, — mit der 7. Kriegsanleihe — wurde der Erfolg erreicht, — den wir uns davon versprochen — und der wiederum beweist, — daß das deutsche Volk verstanden, — was die ernste Pflicht uns heißt. — Fast zu gleicher Zeit inzwischen — zeigte unsre Flottenmacht, — daß wir irgend welche Sorgen — ganz unnötig uns gemacht, — daß der Geist der „blauen Jungen“ — nach wie vor der

alte ist, — der mit Mut und Stolz noch immer — sich mit jedem Gegner mißt. — Auf Dagö und Osel haben — wir uns machtvoll festgesetzt, — ziemlich heikel wird die Lage — dadurch für die Russen jetzt, — und die Zukunft wird es lehren, — daß auch dieser kühne Streich — ernste Folgen bringen dürfte — für das müde Russenreich. — In Paris und London zeigt man — seinen Aerger ungeschminkt, — weil man ahnt, daß dieser Handstreich — manches andre mit sich bringt, — weil man anfängt einzusehen, — daß der russische Koloss — täglich deutlicher sich darstellt — als verbrauchter Kampfaeros. — Konnte Rußlands Hilfe früher — wertvoll der Entente erscheinen, — wirkt sie jetzt wie eine Kette, — die man mitschleppt an den Beinen — und die höchstens dazu taugt, — daß sie recht viel Geld verbraucht, — ohne daß seit langen Tagen — diese Gelder Zinsen tragen.

Kirchennachrichten

für Dienstag den 30. Oktober.

Sera.

Vorm. 10. Uhr Schulfeier mit darauf folgender Pflanzung eines Lebensbaumes a. d. Friedhof zum Reformationsjubiläum.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Hübner in Wilsdruff.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer I. R. Götter, für den Inseratenteil: Arthur Hübner, beide in Wilsdruff.

Anlässlich des 400jährigen Reformationsjubiläums findet **Dienstag den 30. Oktober vorm. 9 Uhr eine öffentliche Schulfeier** statt, zu deren Besuche hierdurch ganz ergebenst eingeladen wird.

Wilsdruff, am 27. Oktober 1917.

Die Schuldirektion.

277



Als Mitglied des Sächsischen Viehhandels-Verbandes liefern wir an Landwirte, welche ein Schlachtrind nach dem vom 1. Juli ds. Js. gültigen ermäßigten Höchstpreise nach



der Bundesrats-Verordnung vom 19. 3. 1917 abgeliefert haben,

prima hochtragende, sowie abgekalbte Oldenburger und ostfriesische

Kühe und Kalben

sowie erstklassige, deckfähige Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) im Alter von 6 Monaten bis 1¹/₂ Jahren, und gewährt der Sächsische Viehhandels-Verband dafür

20 Prozent vom Kaufpreise

Schriftliche sowie mündliche Bestellungen sofort erbeten.

Max Kiesel.

Inhaber S. de Levie & Stoppelman.

Meissen, am Bahnhof. Fernsprecher 393.

**Achtung Landwirte!
Achtung! Knechte und Mägde!**

Der

Arbeits- und Stellen-Nachweis

des Landeskulturrats

Nebenstelle in Wilsdruff:

Dresdner Strasse 94

Fernsprecher 484 Fernsprecher 484

vermittelt

landwirtschaftliches Personal aller Art

unter sehr günstigen Bedingungen.

Für Stellensuchende kostenlos.

Oswald Mensch
Rossschlächtereipotshappel
Fernsprecher Nr. 735 Amt Dauben.

Dresden Scheffelstr. 10/12
Hesse
hat die schönsten
Straußenfedern

garantiert echt, busfertig, 1/2 m lang nur 8, 5, 8, 10 M., 40 cm lang nur 1 M. u. 2 M., zwittrerte Reiherbüsche, 30 cm hoch, nur 2 M., echte Reiher 10—200 M. Zurückgelagerte Blumen, 1 Karton voll nur 3 Mark.

Obstbäume
auch kräftige Haus-Blumen empfiehlt

D. Kake,

Baumschule, Bismarckstraße.

Landwirtschaft

bis 30 Scheffel bei davor Anzahlung zu kaufen gesucht. Leumer, Steglitz b. Dresden.

Achtung! Zahle für angemessene Preise. Rossschlächtereipotshappel, Tel. 2779 Amt Dauben. Bei Rossschlachten Transportwagen zur Stelle.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Eise** mit Herrn Gutsbesitzer **Kurt Obendorfer** in Burkhardswalde beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Crossen,
Amtsh. Rochlitz, Oktober 1917.
Gutsbes. **Arno Stockmann**
und **Frau Minna**
geb. Herzog.

Meine Verlobung mit Fräulein **Eise Stockmann** zeige ich hierdurch ergebenst an.

Burkhardswalde,
Amtsh. Meissen, Oktober 1917.
Kurt Obendorfer,
Gutsbesitzer,
z. Zt. beurlaubt.

„Goldener Löwe“
Wilsdruff.

Sonntag den 28. Oktober 1917:
Die Schmetterlingsjagd
Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nachmittags Kinder-Vorstellung: „Der Lohn der deutschen Irene“.
Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Alles weitere wie bekannt.

Kleinere Wirtschaft

mit ca. 30—60 Scheffel Land zu kaufen gesucht. Uebernehme auch solche, wo der jeweilige Besitzer mit wohnen bleibt. Ausführliche Angeb. unter R. 2. 100 an die Geschäftsst. des „Wilsdruffer Tageblattes“ erbeten.

Kaufe jeden Posten **geschlachtete Gänse** gegen Schlachtscheine.

Alfred Gerschner,
Reffelsdorf Nr. 16.

Merjungen Ostermädchen sucht für Landwirtschaft

Bernhard Pollack,
Stellenvermittler,
Wilsdruff, Markt 10.
Fernsprecher 512.

Eine geübte Handwerkerin sucht Beschäftig. im Sticken bei billig. Verrech. Fr. Güldner, Dresdnerstraße 94.

Einfaches, kräftiges **Mädchen**

für Haus und Garten in Dauerstellung z. 15. Novbr. oder später nach Gr. im m. a. gesucht. Auskunft erteilt Frau Junge, Bismarckstraße 35 K.

Ostermädchen gesucht. Daselbe kann jetzt schon täglich einige Nachmittagsstunden tätig sein. Angebote unter 275 an die Geschäftsst. des W. T. erb.

Gasthof Grumbach.

Sonntag den 28. Oktober

Kirchweihfest.

Montag den 29. Oktober

Großes Militär-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des 1. Ersatz-Bataillons Nr. 101.
Leitung: Herr Feldwebel Reich.

Anfang 8 Uhr.
Eintritt im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg.

Es laden ergebenst ein **Paul Bohr und Frau.**

Von Dienstag den 30. d. Mts. ab stelle ich wieder einen großen Transport **Original ostfriesisches Zuchtvieh**

hochtragende und frischmelkende **Kühe und Kalben,**

wozu der Sächsische Viehhandels-Verband eine Beihilfe von 20 Prozent demjenigen gewährt, welcher nachweislich Schlachtvieh zum jetzigen Höchstpreise abgegeben hat, bei mir zum Verkauf.

Jeder Käufer hat von seiner Ortsbehörde eine schriftliche Ankaufsbefcheinigung mitzubringen.

Hainsberg. E. Rästner.

Güterbahnhofstraße 2. Fernsprecher: Amt Dauben 296.

Knechte Grobmägde Kleinmägde Osterjungen

sucht der **Arbeitsnachweis des Landeskulturrats**,
Dresdnerstr. 94. Fernspr. 484.

Militärfreier Bäckergefelle

sucht z. 1. Novbr. dauernde Stellung. Offerten mit 200 an die Geschäftsst. des „Wilsdruffer Tageblattes“ erbeten.

Suche als Selbstkäufer ein Gut zu kaufen, 15—45 Acker. Agent. verb. Off. unt. S. 2. 15 an den „Kosener Anz.“ erb.

4 starke Arbeitspferde stehen unter Garantie zum Verkauf, auch tauche Schlachtpferde mit ein. H. Burghard, Dresden, Louisestr. 64, p.

Wir bitten höflichst, Anzeigen bis 11 Uhr vormittags aufzugeben.